

⁷ Tr. Fr. 74.

⁸ Tr. Pa. 18.

⁹ Störmer, Adelsgruppen, S. 49–60.

¹⁰ Tr. Pa. 22.

¹¹ Die Traditionen des Klosters Mondsee. In: Urkundenbuch des Landes ob der Enns. Band 1. Wien 1852. – Zitiert als Tr. Mondsee. Tr. Pa. 28.

¹³ Die Traditionen des Klosters Schäftlarn. Bearb. von Alois Weissthanner. München 1957.

¹⁴ Salzburger Urkundenbuch. Band 2: Breves Notitiae (Nachtrag zu Band 1). Salzburg 1910, S. A 17.

¹⁵ Tr. Mondsee 70.

¹⁶ Störmer, Adelsgruppen, S. 82 ff.

¹⁷ Mitterauer rechnete die hier genannten Zeugen der Sippe des Grafen Gramann zu, soweit er sie identifizieren konnte. Er übergang

aber die Zeugen David und Rantolf. – Vgl. Michael Mitterauer: Karolingische Markgrafen im Südosten. Wien 1963, S. 45.

¹⁸ Tr. Fr. Nr. 264.

¹⁹ Tr. Fr. Nr. 502.

²⁰ Tr. Fr. Nr. 503 und 515.

²¹ Wie Anm. 2.

²² Vita Sancti Altonis Auctore Othlono. In: MGH SS XV/2, S. 843–846. Übersetzung bei Liebhart (wie Anm. 1), S. 73f. – Zum Hintergrund vgl. noch immer Michael Huber: Der hl. Alto und seine Klosterstiftung Altomünster. In: Wissenschaftliche Festschrift zum 1200-jährigen Jubiläum des heiligen Korbinian. Hrsg. von Joseph Schlecht. München 1924, S. 209–244.

Anschrift der Verfasserin:

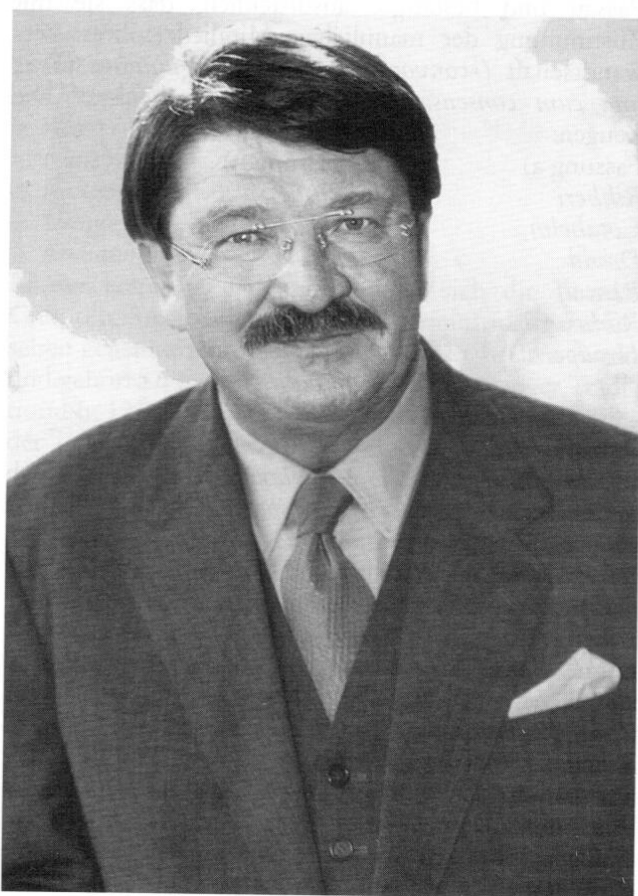
Dr. Franziska Jungmann-Stadler, Daphnestraße 10, 81925 München

Hansjörg Christmann – 25 Jahre Landrat von Dachau

Von Prof. Dr. Wilhelm Liebhart

Am Anfang der Heimatzeitschrift AMPERLAND stand der Dachauer Altlandrat und ehemalige Staatsminister Dr. Josef Schwalber (1902–1969). Er gewann seine Amtskollegen Dr. Philipp Held von Freising und Mathias Duschl von Fürstenfeldbruck sowie die damaligen drei Bürgermeister unserer Kreisstädte für die Idee, diese Zeitschrift 1965 ins Leben zu rufen. Dr. Gerhard Hanke wurde mit der Gesamtschriftleitung und Herausgabe beauftragt. Wenn Landräte eine Sache zu der ihren machen, dann darf man in Bayern sicher sein, dass sie auch verwirklicht und mit Leben erfüllt wird. Dieses Amt verleiht eine Fülle von Möglichkeiten, mehr als in der »großen Politik«, denn wer gestalten will, kann es. Mehr als jeder andere verkörpert der Landrat zum einen den anonymen Staat und seine Bürokratie, zum anderen die kommunale Selbstverwaltung und direkte Demokratie. Unsere Landräte stehen in einer bis auf das Spätmittelalter zurückgehenden Tradition: Erstmals 1340 ist mit dem Pfleger Wülfig von Goldegg ein früherer Vorläufer des Landrats von Dachau nachgewiesen, dessen Sprengel damals zwar doppelt so groß war wie heute, aber natürlich weniger Probleme kannte.

Der Jurist Hansjörg Christmann, geboren am 20. Mai 1947 in Dachau, ist seit Mai 1977 Landrat des Landkreises Dachau. Er blickte im Mai 2002 auf 25 Jahre zurück: War er 1977, nach einem heißen Wahlkampf, mit nur 29 Jahren der jüngste Landrat Bayerns, so gehört er heute schon zu den Dienstältesten mit einer Erfahrung, die nur das Leben lehrt. Es ist hier nicht die Stelle die Arbeit und Leistung für mittlerweile über 130.000 Menschen im Einzelnen zu würdigen. Dies ist die Aufgabe für Berufenere. Dennoch sei auf einen Aspekt hingewiesen, auf sein ausgeprägtes Interesse für die moderne Kunst, eine Neigung, die anscheinend manchem Dachauer in die Wiege gelegt ist. Der alte »Künstlerort« prägt. Hansjörg Christmann ist einem Ausspruch August Everdings verpflichtet, der einmal sagte: »Wir dürfen nicht dem Geschmack der Menschen nachlaufen, sondern müssen ihn bilden«. Als 1998 nach dem plötzlichen Tod von Dr. Gerhard Hanke die Zukunft dieser Zeitschrift ungewiss wurde, ergriff Hansjörg Christmann die Initiative zur Weiter-



führung. Voraussetzung war aber ein sicheres finanzielles Fundament, da die Heimatzeitschrift nur mit den Zuschüssen der sechs Träger existieren kann. Dafür dürfen wir ihm und den Mitträgern dankbar sein. Mittlerweile wurde eine Lösung gefunden, die alle Seiten zufrieden stellt.

Einen Menschen im aktiven Leben zu würdigen, ist aus verschiedenen und verständlichen Gründen immer schwer. Dennoch drängt sich dem die Gegenwart beobachtenden Historiker bei der Person Hansjörg Christmanns ein Zitat des Bildhauers Auguste Rodin auf, der 1840 äußerte: »Liebe deine Aufgabe mit Leidenschaft, sie ist der Sinn deines Lebens«. Landrat von Dachau zu sein, ist seine Leidenschaft.